

ANTWORTEN VOM EXPERTEN

Entwürmen aber richtig!

Viele Katzenhalter nehmen den Befall mit Würmern häufig nicht ernst, weil die Parasiten nur in bestimmten Fällen deutliche Symptome hervorrufen. Dies ist jedoch eine Fehleinschätzung. Denn die Würmer können eine erhebliche Gesundheitsgefahr für die Katze selbst sowie für alle Menschen und Tiere, die mit ihr und ihren Hinterlassenschaften in Berührung kommen, darstellen.

Prof. Dr. Thomas Schnieder von der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Vorsitzender der Expertenorganisation ESCCAP in Deutschland (www.esccap.de) hat uns die häufigsten Fragen bezüglich Wurmbefall und Entwurmung bei Katzen beantwortet.



derem auch in das Gesäuge der Katze. Von dort aus gelangen sie in die Milch und damit in die Welpen. Umso wichtiger ist es, Welpen und Muttertiere gewissenhaft zu entwurmen.

Wie können sich ausgewachsene Katzen infizieren?

Vor allem an, indem sie winzige Wurmstadien aufnehmen, die über den Kot anderer Katzen ausgeschieden wurden. Dazu reicht ein Kontakt mit anderen Tieren aber auch Schnuppern oder Lecken an verunreinigten Stellen. Bestimmte Bandwürmer werden außerdem beim Fressen von Beutetieren, wie Mäuse, übertragen. Und mit dem Gurkenbandwurm können sich Katzen anstecken, wenn sie bei Flohbefall Flöhe „knacken“ und herunterschlucken.

Können auch reine Wohnungskatzen befallen werden?

Ja. Eine Studie hat gezeigt, dass 30 % aller Katzen mit Spulwurmbefall reine Wohnungskatzen sind. Wir vermuten, dass sie sich an Wurmeiern anstecken, die unbemerkt mit den Schuhen in die Wohnung getragen werden. Weitere Ansteckungsquellen sind Flohbefall und „Ausflüge“ jeglicher Art (Teilnahme an Ausstellungen oder Aufenthalt in einer Tierpension.)

Welche gesundheitlichen Folgen kann ein Wurmbefall für die Katze haben?

Würmer entziehen dem Körper Nährstoffe und behindern bei starkem Befall auch die Funktion und Motorik des Darmes. Die Verdauung wird gestört,

Nährstoffe können nicht genutzt werden, das Fell wird dadurch zum Beispiel stumpf. Weitere Folgen können Durchfall und oder Verstopfungen oder sogar Erbrechen sein. Und nicht zuletzt wird das Immunsystem geschwächt, was die Wirkung von Impfungen behindern kann und die Katze allgemein anfälliger für Erkrankungen macht.

Warum stellt ein Wurmbefall bei der Katze ein Gesundheitsrisiko für den Menschen dar?

Steckt sich ein Mensch mit dem Katzenpulwurm *Toxocara cati* an, kann es passieren, dass die Larven des Wurmes im Körper des Menschen wandern. Dies geschieht bevorzugt in Nervengewebe und im Auge. In Folge dessen kann es zu entsprechenden Erkrankungen und sogar zu einer Erblindung des Menschen kommen. Panik sollte man deshalb nicht haben, aber selbstverständlich sollte man Katzen sachgerecht entwurmen, um dies zu verhindern.

Wie kann man feststellen, ob eine Katze von Würmern befallen ist?

Dies geht nur über die Untersuchung einer Kotprobe. Wichtig ist, dass man den Kot der Katze an drei aufeinander folgenden Tagen sammelt und diesen zu einer Sammelprobe vereint.

Wie häufig sollten die Tiere entwurmt werden?

Dies muss je nach Ansteckungsmöglichkeiten entschieden werden: Kommt die Katze raus? Hat sie Kontakt zu Artgenossen? Jagt sie Mäuse? Leben kleine Kinder mit im Haus? Welchen Hygieneanspruch hat der Halter? Kann das individuelle Infektionsrisiko einer Katze nicht eingeschätzt werden, sind mindestens 4 Entwurmungen pro Jahr zu empfehlen, da Studien gezeigt haben, dass weniger Behandlungen im Jahr im Schnitt nicht ausreichend sind.

Gibt es zu den Anti-Wurmmitteln vom Tierarzt auch alternative Möglichkeiten der Entwurmung wie z. B. pflanzliche oder homöopathische Präparate?

Nein, eindeutig nein. Die einzige Alternative zu einer Wurmkur ist eine Kotuntersuchung. Allerdings nur, wenn diese ebenso regelmäßig vorgenommen wird wie die Wurmkuren. Aber auch dann kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Katze nach der Kotuntersuchung ansteckende Wurmeier mit dem Kot ausscheidet.

Können die chemischen Produkte vom Tierarzt nicht zu Nebenwirkungen führen?

Wurmkuren sind so entwickelt worden, dass sie nur auf solche Strukturen wirken, die ausschließlich bei Würmern zu finden sind, nicht jedoch oder nur wenig im Organismus von Tier oder Mensch vorkommen. Selbst regelmäßige Wurmkuren können einer Katze also keinen ernsthaften Schaden zufügen. Und sollte

es dennoch einmal zu Nebenwirkungen kommen, so handelt es sich um vorübergehende Magen-Darm-Verstimmungen, ähnlich wie sie auftreten, wenn ein Tier ein Futter nicht so gut verträgt. Andererseits ist die Gesundheit einer Katze durchaus gefährdet, wenn auf Wurmkuren verzichtet wird.

Danke für das Gespräch

INFO

WURMBEKÄMPFUNG NACH MASS

Die Häufigkeit und die Art der Entwurmungen richten sich nach den besonderen Lebensumständen jeder einzelnen Katze. Hier können nur Beispiele für verschiedene Lebenslagen aufgeführt werden. Am besten lässt man sich von seinem Tierarzt individuell beraten, welche Parasitenbekämpfungsmaßnahmen für die eigenen Tiere nötig sind. Aktuelle Informationen zur Parasitenbekämpfung gibt es übrigens auch unter www.esccap.de.



Bei Freilaufkatzen sind monatliche Behandlungen gegen Würmer empfehlenswert

FOTOS: WWW.ANIMALS-DIGITAL.DE/THOMAS BRODMANN, PRIVAT